Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

286 (4.12.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 286 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 4. Dezember 1864.

Deutschland.

Kassel, 30. Nov. Schluß der Adresse der Ständeversammlung an den Kurfürsten.

Der Volksschule fehlt noch heute diejenige gesetzliche Regelung, welche doch schon vor etwa 30 Jahren von Ew. K. Hoheit Regierung als entschiedenes Bedürfniß erklärt wurde, und für welche die Schulgesetze anderer Nachbarstaaten so empfehlenswerthe Vorbilder liefern. Statt Dessen lasteten bis in die jüngste Zeit auf der Volksschule Kurhessens Regulative, welche, streng durchgeführt, der Volksbildung die empfindlichsten Nachtheile zufügen mußten, und selbst jetzt nur in ungenügender Weise verbessert worden sind. Ja, Ew. K. Hoheit hätten gar häufig aus dem Munde biederer schlichter Landleute die wahrheitsgemäße Klage vernehmen können, daß ihren Kindern in der Schule weniger gelehrt wurde, als sie ihrer Zeit, also vor einem Menschenalter, zu lernen Gelegenheit fanden. Dennoch liegt in diesen bedauerlichen Dingen noch keineswegs der Schwerpunkt des — verzeihen Ew. K. Hoheit unsern Freimuth, wenn wir es aussprechen, — über das ganze Land verbreiteten tiefen Unmuths.

Kurhessens Wohlstand würde vollends geschwunden sein, wenn nicht wenigstens der ländlichen Bevölkerung in den Ablösungsgesetzen von 1832 und 1848, in der Aufhebung der Frohnden, Zehnten, Zinsen, des Lehnverbandes und der vornehmlich drückenden Bann- und Zwangsrechte noch zu rechter Zeit ein Rettungsanker dargeboten wäre. Gleichwohl kann das Land der Segnungen der damit angebahnten Entlastung des Grund und Bodens doch nur in einem viel geringern Maße theilhaftig werden, so lange dem Uebergang zu einem wahrhaft rationellen Landwirthschaftsbetrieb noch die andern alten Hindernisse in dem Weg stehen, so lange auf dem übrigen Gebiet der Agrikulturgesetzgebung Kurhessens, anstatt dem rühmlichen und segensreichen Beispiel anderer deutschen Staaten zu folgen, auf dem seit nunmehr dreißig Jahren unverrückt festgehaltenen Standpunkt beharrt wird. Ein zeitgemäßes Verkoppelungsgesetz ist es vor Allem, was, längst und allerseits als eine unentbehrliche Ergänzung anerkannt, auch von Ew. K. Hoheit Regierung schon vor Jahren wiederholt zugesagt, und dennoch so wenig der vorigen, als der dermaligen Ständeversammlung, deren fortwährenden Anträgen unerachtet, bisher proponirt wurde. Wenn wir ferner hervorheben, daß Kurhessen bisher noch keine Ackerbauschule besitzt, daß vielmehr die zu verschiedenen Zeiten auf deren Begründung gerichteten Bestrebungen auf schwer zu erklärende, aber unüberwindliche Hindernisse gestoßen sind, so glauben wir, daß Ew. K. Hoheit nach allem Diesem die Sorge, in die uns die Lage der Landwirthschaft versetzt, nur allzu begründet finden werden.

Und leider in noch höherem Grad gibt die Lage der Gewerbe in Kurhessen zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß. Die Zunftordnung vom 5. März 1816, welche mit den wenigen zu derselben bis zum Schluß des folgenden Jahrzehnds erschienenen Nachträgen noch heute in den meisten Landestheilen fast durchgängig das giltige Recht für die Gewerbe, einschließlich des kaufmännischen Handels, bildet, war von Ew. K. Hoheit Regierung bereits vor fünfundzwanzig Jahren als unzureichend erkannt worden. Dieselbe ist mit den Bedürfnissen unseres Landes, und vorzugsweise der Gewerbetreibenden selbst, vollends unverträglich geworden, nachdem eine Mehrzahl deutscher Regierungen mit der Entfesselung der industriellen Kräfte des Volks durch Einführung der Gewerbefreiheit vorausgegangen ist. Ein wesentliches Hinderniß eines gedeihlichen Verkehrs bildet schon innerhalb unseres eigenen Staates das unklare, nicht selten widerspruchsvolle Verhältniß und der den klarsten Forderungen der Volkswirthschaft widersprechende Inhalt älterer und neuerer Partikularverordnungen der verschiedenen Landestheile. Desto größere Bedeutung würde der baldige Erlaß des unter der Mitwirkung eines von Ew. K. Hoheit selbst bestellten Kommissärs ausgearbeiteten, von der deutschen Bundesversammlung zur Einführung empfohlenen, inzwischen in fast allen deutschen Staaten bereits zur Geltung gelangten, allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches haben. Gerade für Kurhessen, dessen Gesetzgebung über die Handelsgesellschaften mit der Verordnung vom 21. Nov. 1788 abschließt, also für die Zuleitung des Kapitals zur Industrie in den Formen der Kommandit- und Aktiengesellschaften keine Bestimmungen enthält, dürfte dieser Maßregel ein besonderer Werth beizulegen sein. In dem Mangel an Gesetzgebung auf diesem Gebiet glauben wir einen der Gründe zu erblicken, die dahin geführt haben, daß Kurhessen, so sehr es auch dazu durch seine natürliche Lage und seine Verbindungen, durch seinen Reichthum an billigen und großentheils noch unausgenutzten Wasserkräften, an Fossilien, an Holz, an Steinen und an Landesprodukten aller Art vorzugsweise berufen gewesen wäre, an dem großartigen Aufschwunge, den die Industrie seit Jahrzehnden, wie in ganz Deutschland, so namentlich auch in allen unsern Nachbarstaaten genommen hat, in kaum nennenswerthem Grade betheiligt erscheint.

Königl. Hoheit! Wir dürfen es wohl als Thatsache hinstellen, daß seit dreißig Jahren, außer den Aktiengesellschaften der Kurfürst-Friedrich-Wilhelms-Nordbahn und der Frankfurt-Hanauer Eisenbahn, außer einigen Gasbereitungs-Anstalten und außer der Nauheimer Kurhaus-Gesellschaft, in ganz Kurhessen kein industrielles Aktienunternehmen entstanden ist, daß also diese, während der gedachten Zeit allenthalben zur Geltung, ja in gewissem Sinne zur Herrschaft gelangte Form der Industrie in Ew. K. Hoheit Landen noch nicht hat Wurzel fassen dürfen. Ew. K. Hoheit Regierung hat sich gegenüber den auf Gründung industrieller Aktiengesellschaften gerichteten Gesuchen wiederholt so entschieden abgeneigt erwiesen, daß der Unternehmungsgeist von diesem Gebiete gänzlich verscheucht ist. Schon die einfache Versagung derartiger, auf unbezweifelter Solidität des Unternehmers beruhender Gesuche hätte diese Wirkung haben müssen; wie viel mehr aber mußte das der Fall sein, als Ew. K. Hoheit Ministerium des Innern in einem vorzugsweise wichtigen und als nützlich erkannten Fall dieser Art dem Nachsuchenden nach mehr als sechzehn Monat langem Hinhalten endlich die — mit einer pflichttreuen Amtsführung freilich wohl kaum vereinbare — Antwort ertheilte: daß es nicht in der Lage sei, eine allerhöchste Entschließung mittheilen zu lassen. Allem Anschein nach versteckte sich hinter diesem eigenthümlichen Verfahren nur dieselbe Verwaltungsmaxime, welche in so zahlreichen anderen Fällen industriellen Fremden die Niederlassung theils verwehrte, theils verleidete.

Wir reden hier nicht von den empfindlichen Hemmnissen und Nachtheilen, von welchen die Industrie durch die so lange verzögerte und auch heute nur theilweis in Angriff genommene Ergänzung des Eisenbahn-Netzes, und durch die bisher ganz unterbliebene Herstellung eines inländischen Telegraphennetzes betroffen ist. Das hierdurch nur gesteigerte unläugbare Zurückbleiben, ja das unverkennbare Siechthum der kurhessischen Industrie äußert seine nachtheiligen Wirkungen auf den ganzen Staatsorganismus. Während den industriellen Bezirken anderer Länder theils zu dauernder Ansiedelung, theils zu vorübergehendem Erwerbe die Arbeiter von nah und fern zuströmen und deren überschießende Arbeitskräfte der Landwirthschaft zu Nutzen kommen, haben in Kurhessen die Arbeiter- und Bevölkerungsverhältnisse mehr und mehr eine ungünstige Richtung genommen. Immer mehr greift die für die Sittlichkeit so verderbliche Gewohnheit um sich, daß die kräftige, arbeitsfähige Jugend, einen dauernden, lohnenden Erwerb suchend, den die Heimath nicht darbietet, außer Landes geht, um günstigen Falls theilweis in der Winterzeit zurückzukehren. Indem so die besten Kräfte der inländischen Produktion entzogen werden, sind es kurhessische Arbeiter, welche derselben, wegen ihrer Tüchtigkeit sehr gesucht, vielmehr in der Provinz Sachsen, wie in Westphalen, in den Rheinlanden, wie in Holland und anderwärts Konkurrenz machen helfen.

Aber schwerer noch als diese Nachtheile sind diejenigen, welche unser Staatswesen durch dauernde Auswanderung treffen, zu der bekanntlich Kurhessen schon seit lange einen unverhältnißmäßigen Beitrag lieferte. Ew. Königl. Hoheit wollen uns allergnädigst gestatten, hier nur andeutungsweise an die betrübenden Ergebnisse der amtlichen Statistik zu erinnern, ausweislich deren die bis zum Jahr 1834 in lebendiger Zunahme begriffene Bevölkerung Kurhessens schon in den folgenden fünfzehn Jahren nur eine unverhältnißmäßig geringe Vermehrung, in den weiteren neun Jahren bis Ende 1858 aber sogar eine erhebliche Verminderung erfuhr. Wenn auch in den folgenden drei Jahren an deren Stelle wieder eine kleine Bevölkerungszunahme trat, wenn auch zu hoffen steht, daß inzwischen in der Erwartung besserer Zustände eine weitere günstige Entwicklung gefolgt ist, so dürfte doch die Thatsache nicht leicht wieder auszugleichen sein, daß im Gegensatz zu allen andern deutschen Zollvereins-Staaten Kurhessen an Zahl und Wohlstand seiner Bevölkerung verhältnißmäßig sehr zurückgeblieben ist, — eine Erscheinung, deren leidige Bedeutung näher auszuführen wir uns versagen.

Allerdurchlauchtigster Kurfürst, allergnädigster Kurfürst und Herr! Wohl war es uns schwerer ernster Entschluß, Ew. Königl. Hoheit diese, die Zustände des theuern Vaterlandes gewiß nur mit äußerster Mäßigung wiedergebende Schilderung vorzutragen, bei der wir geflissentlich noch gar manche gerechte und tief empfundene Klage zurückdrängen. Aber wir sahen uns dazu gedrungen und verpflichtet durch die über Alles gehende Rücksicht auf das unzertrennliche Wohl des Landesfürsten und des Vaterlandes. Das ganze Land ist, gleich uns, von der Ueberzeugung durchdrungen, daß der vorstehend geschilderte Abschnitt in der Geschichte Kurhessens nunmehr zu Ende sein, daß eine bessere Zeit, eine Zeit rüstigen Schaffens und Gestaltens in der Gesetzgebung und Verwaltung auf allen Gebieten des Staatslebens folgen muß, wenn nicht unersetzliche Nachtheile für den ganzen Kurstaat eintreten sollen. Uns liegt die dringende Pflicht ob, diesen Ueberzeugungen Ihres getreuen Volkes vor dem Thron Ew. Königl. Hoheit ehrfurchtsvoll einen wahrheitsmäßigen Ausdruck zu geben, um mit der Gewißheit, daß Allerhöchstdieselben nicht durch ungetreue Berichte über die Zustände des Landes im Unklaren gehalten werden, zugleich die zuversichtliche Hoffnung zu gewinnen, unser allerdurchlauchtigster Landesherr werde in richtiger Würdigung der Landesbedürfnisse Allerhöchstseiner Regierung die regste Thätigkeit und ein rascheres und selbständigeres Handeln in den Staatsangelegenheiten zur Pflicht machen. Wir geben uns gern der Zuversicht hin, daß es nur einer klaren Darstellung der wahren Lage der Dinge bedarf, um einen Regenten, der das Bewußtsein seines hohen Berufs und seiner heiligen Pflichten besitzt, zu den entsprechenden Entschließungen zu veranlassen. Wenn Ew. Königl. Hoheit allergnädigst geruhen wollten, neben einem endlichen befriedigenden Abschluß der unheilvollen Verfassungswirren die Erfüllung der oben angedeuteten Landesdesiderien hinsichtlich der materiellen Lage des Landes anzuordnen, so würde — wir sind dessen gewiß — im ganzen Lande alsbald ein freudiges Ringen und Streben auf den neuerschlossenen Bahnen an die Stelle der seitherigen gedrückten Zustände treten, und in kurzer Zeit könnte Kurhessen den ihm gebührenden Platz unter den deutschen Stämmen wieder gewinnen!

Einer huldvollen Aufnahme unserer pflichtmäßig gebotenen Erklärungen und einer hochherzigen Entschließung Ew. Königl. Hoheit auf die darin enthaltenen Anliegen gewärtig, verharren wir in tiefster Ehrfurcht Ew. Königl. Hoheit treu gehorsamste Ständeversammlung, Namens derselben deren Präsident.

Vermischte Nachrichten.

— König Franz II von Neapel soll, der „D. Allg. Ztg." nach, die Herrschaft Odran (bei Troppau) für eine halbe Million Gulden angekauft haben.

— Der bekannte Zwerg „General Tom Thumb" ist aus Amerika sammt Gemahlin, Schwägerin und Tochter in London angekommen und macht dort augenblicklich Furore. Er ist diesmal nicht gekommen, um sich sehen zu lassen, sondern um mit seiner liliputanischen Familie eine Vergnügungsreise durch Europa zu machen. Tom Thumb oder, wie er sich mit seinem eigentlichen Namen nennt, Hr. Stratton ist 31 Zoll hoch; seine 21jährige Gattin ist noch um zwei Zoll kleiner. Ihr 11 Monate altes und neun Pfund schweres Töchterchen ist ein allerliebstes Miniaturexemplar von gesunder Kindlichkeit.

* Von der Vancouver-Insel trifft die Nachricht ein, daß Dr. Rae über Land von Kanada eingetroffen ist, um seine Vermessungen behufs Anlage eines transkontinentalen Telegraphen zu Ende zu führen. 1200 Meilen Draht waren schon östlich des Felsengebirges angekommen. Dr. Rae berechnet die nöthige Frist zur Vollendung der telegraphischen Verbindung zwischen Kanada und der Insel Vancouver auf nicht mehr als zwei Jahre.

— Die diesjährige Opernsaison in Mexiko ist, laut dem „Moniteur", brillant; man gibt abwechselnd Rossini'sche, Verdi'sche und Wagner'sche Opern.

* Southampton, 1. Dez. Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Amerika", Kapitän H. Wessels, welches am 19. Nov. von Neu-York abgegangen war, ist heute 2 Uhr Morgens nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 3 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt; dasselbe bringt außer der neuesten Post 156 Passagiere, volle Ladung und für 335,000 Doll. an Contanten.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Z.q.457. Karlsruhe.

Chocolade

von Amédée Kohler & fils in Lausanne und Paris, in den verschiedensten Sorten **Gesundheits-, à la romaine-, Vanille-, Napolitains-, Praliné** in weißen, farbigen und mit Gold verzierten Schachteln und Papiersäcken, sowie alle Arten von **Pastillen, Tabletten, Croquettes, Papillotes, Diablotins** in allen Größen, **Crème Vanille** und sonstige **Chocolade-Bonbons,** feinsten **Cocoigna** und **Cacaomasse** empfiehlt in stets ganz frischer Winterwaare und ladet unter Zusicherung billigst gestellter Preise zum Besuch höflichst ein

Louis Lauer, Akademiestraße Nr. 12.

Z.q.191. Karlsruhe.

Familien-Nähmaschinen,

anerkannt als zweckmäßig und nützlich für jede Familie, sind um 24 Gulden per Stück zu beziehen durch die

Nähmaschinen-Fabrik Haid & Neu.

Z.q.511. Bühl.

Dienstantrag.

Ein im Steuerperäquationsfache **vollkommen** gewandter Gehilfe findet auf 1. Januar oder Februar k. J. bei Unterzeichnetem eine dauernde Stelle. Gehalt bei entsprechender Befähigung 400 fl.

Martin,
Kreissteuerperäquator.

Z.q.339. Mannheim.

Für Bierbrauer.

Eine größere, nach der neusten Art eingerichtete Bierbrauerei mit Eiskellern ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Liebhaber, die eine Anzahlung von mindestens 20,000 fl. machen können, wollen frankirte Briefe an **Joseph Dreifuß** in Mannheim richten.

Z.q.450. Donaueschingen.

Gesuch eines Bauassistenten.

Die unterzeichnete Stelle sucht einen geschäftsgewandten Gehilfen, und ladet die hiezu lusttragenden Baupraktikanten oder Bauassistenten, welche schon bei Bezirks-Bauinspektionen beschäftigt waren, ein, ihre Meldungen unter Anschluß von Zeugnissen und Angabe ihrer Eintrittsbedingungen bis 15. Dezember portofrei bei derselben einzureichen.

Donaueschingen, den 28. November 1864.
Großh. Bezirks-Bauinspektion.
L. Diemer.

Z.m.226. Straßburg.

Wisner, Zahnarzt des kaiserlichen Lyceums
in **Strasburg,**
Rue de la Mésange 2 Meisengasse,
ganz in der Nähe des Hôtel de Paris.

Einsetzung **künstlicher,** sowie dauerhafte und gründliche Heilung **krankhafter** Zähne. Anwendung der neuesten Systeme, die erfahrungsgemäß am raschesten zum Ziele führen. Jahrelange Praxis haben Herrn **Wisner** den ausgedehntesten Wirkungskreis in seinem Fache verschafft.

Z.q.429. Rastatt.

Weinlieferung.

Der Bedarf von 3 bis 4 Ohm Wein für die Kranken des hiesigen Militär-Hospitals wird für das Jahr 1865 im Soumissionswege vergeben.

Diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, werden hiermit eingeladen, ihre Soumissionen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Weinlieferung" versehen, nebst versiegelten Weinproben, längstens bis

Mittwoch den 7. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,

in dem untern Militär-Hospital, Zimmer Nr. 9, abzugeben, woselbst zur bestimmten Stunde die Eröffnung der Soumissionen und Prüfung der Weinproben stattfindet.

Die Lieferungsbedingungen können bis dahin auf dem Bureau der Hospitalverwaltung eingesehen werden.

Rastatt, den 28. November 1864.
Großh. bad. Militärhospital-Verwaltung.

Z.q.461. Karlsruhe.

Pferdeversteigerung.

Am Montag den 5. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, werden im diesseitigen Kasernenhof

12 dienstuntaugliche Pferde

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 30. November 1864.
Verrechnung des gr. 2. Dragonerregiments
Markgraf Maximilian.
A. Clauß, Regimentsquartiermeister.

Z.v.147. Nr. 1772. Borberg. (Agentur.) Bernhard Wissinger von Borberg wird andurch als Agent der Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft für den Amtsbezirk Borberg bestätigt.

Borberg, den 25. November 1864.
Großh. bad. Bezirksamt.
Neff.

Bezirksamt Kenzingen. Ort Wyhl.

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.p.47. Wyhl. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Wyhl, den 15. November 1864.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Bub.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Rathschreiber Ritter.

Pfandbuch Band 1.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
23. Aug. 1745	1	Anton Seiter hier	Joh. Jak. Würz, Handelsmann zu Freiburg	100	
10. Nov. =	1b	Josef Schweizer, Schuhmacher hier	Bürgermeister Buckeisen von Endingen	230	
23. Febr. 1746	3	Berthold Iber hier	Joh. Jak. Würz in Freiburg	100	
24. März =	3b	Johannes Bitt hier	dto.	100	
12. Aug. =	4b	Jakob Blum, jg., hier	Franz Anton Vieland	50	
5. Nov. =	5	Blasius Dirr hier	dto.	50	
21. Nov. =	6	Joh. Gg. Iber hier	dto.	50	
5. Dez. =	7	Andreas Dirr hier	Johann Baptist Buckeisen in Freiburg	100	
6. Dez. =	7b	Anton Bitt hier	dto.	60	
19. Jan. 1747	8b	Mathias Röttele hier	dto.	100	
1. März =	9	Hans Dirr, Kasp. Sohn, hier	dto.	100	
18. März =	10	Joh. Dirr, der hintere, hier	Georg Heinr. Schletzner, Handelsmann in Endingen	120	
27. März =	10b	Hans Gg. Blum hier	Joh. Jak. Würz in Freiburg	100	
24. April =	11b	Johannes Bitt hier	Maria Wallpurga Burger, geborne Hagenbuch	60	
19. Sept. =	12b	Josef Iber hier	Kaspar Frei, Richter in Endingen	150	
=	13	Christian Dickele hier	Franz Anton Vieland	50	
10. Nov. =	13b	Blasius Dirr hier	Kaspar Frei in Endingen	100	
24. Nov. =	14	Hans Michel Schneidewind hier	dto.	100	
21. Febr. 1748	15b	Simon Dirr hier	Joh. Jak. Würz in Freiburg	100	
1. März =	16	Hans Gg. Iber hier	Dr. Anton Zienast in Freiburg	50	
9. April =	16b	Hans Gg. Iber und Protas Schweizer hier	Jakob Würz in Freiburg	120	
17. April =	17	Josef Bleyer hier	Johann Baptist Buckeisen in Freiburg	120	
=	18	Joh. Dirr, Blasius Sohn, hier	dto.	100	
1. Juli =	18b	Josef Bleyer hier	dto.	50	
=	19	Joh. Schneidewind hier	Dekan Martin Zimmermann in Sasbach	25	
1. Febr. 1749	19b	Hans Gg. Hueber hier	Dr. Anton Zienast in Freiburg	40	
=	20	Josef Stegle hier	Blasi Schneidewind Wittwe, Franziska, geb. Freitag, hier	106	
9. Nov. 1748	21	Joh. Stephani hier	Joh. Buckeisen in Freiburg	100	
=	23b	Hans Gg. Kunz hier	Anna Maria Krumbach	100	
13. Jan. 1749	24	Hans Gg. Iber hier	Franz Anton Vieland	50	
30. April =	26	Jakob Appert hier	Joh. Buckeisen von Endingen	100	
14. Mai =	26b	Blasius Dirr hier	Franz Anton Vieland	50	
23. Mai =	27	Hans Mich. Dirr hier	dto.	100	
28. Dez. =	27b	Joh. Dirr, Klausen Sohn, hier	Joh. Kasp. Frey Wittwe in Endingen	120	
10. Febr. 1750	28	Josef Bitt, des Klausen Sohn, hier	Franz Anton Vieland	100	
6. Dez. =	32	Blasius Dirr 4 Kinder hier	Syndikus Comuzi in Freiburg	80	
24. Febr. 1751	34	Anton Röttele, jg., hier	Jak. Würz von da	60	
=	35	Michael Röttele hier	Vieland von Endingen	50	
März =	38	Jakob Blum, alt, hier	Comuzi in Freiburg	200	
=	39	Hans Gg. Blum hier	dto.	200	
Jahr 1751	41	Hans Appert hier	der Gläubiger ist unbekannt	50	
=	42b	Mathias Stegle hier	dto.	300	
April 1752	43b	Andr. Dirr hier	Anna Maria Landerer von Jechtingen	100	
=	44	Joh. Dirr, der hintere, hier	Amtmann Schwob in Kenzingen	100	
=	49	Joh. Fischer hier	Joh. Jak. Würz in Freiburg	200	
=	50	Franz Kummer hier	Bürgermeister Joh. Buckeisen von Endingen	60	
Jahr 1752	51	Mathias Bleyer hier	Pfarrer Mathes Engelbert Bierordt in Leiselheim	60	
=	51b	Joh. Bitt hier	Joh. Jak. Würz in Freiburg	60	
=	52b	Hans Gg. Manto hier	Katharina Brombach hier	150	
=	53	Jakob Blum, Bartholomäus Sohn, hier	Joh. Jak. Würz in Freiburg	100	
12. Dez. 1752	56b	Joh. Dirr, der hintere, hier	Gervas Buio von Altbreisach	100	
Jahr 1752	59b	Jak. Blum, jg., hier	Franz Anton Vieland von Endingen	100	
=	60b	Josef Bitt hier	Syndikus Comuzi von Freiburg	100	
Jahr 1753	65b	Josef Rautsch hier	Professor Baader in Freiburg	200	
Jahr 1754	70	Josef Käßheimer hier	Joh. Buckeisen hier	60	
=	71b	Jakob Rueb hier	Bürgermeister Buckeisen	150	
=	72b	Mich. Herz hier	dto.	40	
=	75b	Simon Dirr hier	Frau Comuzi in Freiburg	100	
5. Dez. 1754	84	Josef Ziser hier	Pfarrer Dur von Tutschfelden	50	
Jahr 1754	84b	Joh. Oeschger, Maurer hier	Franz Kaspar Frey, Rath von Endingen	100	
Jahr 1755	89b	Hans Martin Schweizer hier	Frau Comuzi in Freiburg	100	
=	91b	Josef Schweizer, alt, hier	Moritz Montfort von Riegel	100	
=	95	Anton Bitt hier	Jakob Würz von Freiburg	120	
=	95b	Josef Rautsch hier	Professor Andre von Freiburg	100	
Jahr 1756	99	Blasius Dirr hier	Frau Comuzi von da	120	
=	103b	Konrad Dirr hier	Anton Vieland von Endingen	50	
=	105b	Ludwig Götz hier	Frau Comuzi in Freiburg	200	
=	110	Jakob Rueb hier	Joh. Jak. Würz von Freiburg	50	
=	112b	Erasmus Bleyer hier	Maria Anna Heurenbachin hier	50	
=	114b	Konrad Ziser hier	Frau Comuzi, Anna Maria Buckeisen	158	
=	115b	Fidel Ackermann von Endingen	Johann Ibers Wwe., Anna Maria Blum, hier	20	
=	118	Johann Bitt hier	Maria Anna Haurenbäßin hier	250	
Jahr 1757	123	Anton Bitt hier	Franz Kasp. Frey von Endingen	100	
=	125b	dto.	Administrator Mathias Hagenbuch in Freiburg	100	
=	127b	Blasius Trutt hier	Jakob Würz von Freiburg	100	
=	131b	Jakob Blum hier	Johann Baptist Alderer von Endingen	20	
Jahr 1758	132	Anton Schweizer hier	Joh. Buckeisen von Endingen	100	
Jahr 1757	135b	Mathias Flamm, Schneider hier	Buckeisen in Freiburg	100	
=	136b	Mathias Oeschger hier	Martin Stigeler zu Duttlingen	82 59	
=	141b	Adam Röttele hier	Hans Georg Huber in Freiburg	100	
Jahr 1758	142	Georg König hier	Jakob Würz von da	100	
=	144	Hans Gg. Fischer hier	dto.	100	
=	150b	Hans Georg Mamier und Ambros Mamier hier	Amtsbürgermeister (Ort nicht angegeben)	80	
Jahr 1759	151	Johannes Bitt hier	Franz Kaspar Frei, Richter hier	100	
=	155b	Protas Hueber hier	Joh. Jak. Würz von Freiburg	50	
=	156	Josef Stegle hier	Maria Klara v. Storbin, geborne v. Fodette, Wohnort fehlt	100	
Jahr 1760	163	Andreas Linder hier	Joh. Jak. Würz von Freiburg	200	
=	=	Hans Dirr, des Blasius, hier	Frau Montfort von Riegel	325	
Jahr 1760	163b	Hans Dirr, des Blasius, hier	Zunftmeister Mury von Breisach	20	
=	169	Georg Morand hier	Bürgermeister Johann Buckeisen von Endingen	32	
=	176b	Jakob Seiter hier	Anton Schneider, Kirchenpfleger von Endingen	100	
26. Juni 1763	181	Jakob Röttele hier	Anna Maria Erb hier	50	
28. Sept. =	181b	Joh. Appert hier	Joh. Kasp. Frei von Endingen	50	
11. Nov. =	182	Mich. Seiter hier	Katharina Seiter hier	55	
14. Nov. =	183	Fridolin Dirr hier	Joh. Kasp. Frey von Endingen	120	
11. Dez. =	184	Mich. Hanselmann hier	Johann Baptist Krederer, Kanzleiverwalter in Endingen	50	
Jahr 1764	192	Joh. Gg. Iber hier	Mich. Beha von Freiburg	100	
=	195	Lorenz Braun hier	Josef Date Kinder in Endingen	20	
Ohne Datum	211	Fridolin Tröndle hier	Anton Litschge von Riegel	100	
=	213b	Heinrich Trinkler hier	Bürgermeister Buckeisen von Endingen	100	
=	221	Franz Gerber hier	Schultheiß Schwab von Kenzingen	120	
7. Juli 1765	223	Joh. Katter hier	Anton Schneider, Küfer von Endingen	70	
Ohne Datum	228	Joh. Schweizer hier	Josef Lang in Endingen	100	
27. Nov. 1765	232	Joh. Gg. Iber hier	Frau Montfort von Freiburg	150	
Ohne Datum	239	Josef Iber von Niederhausen	Johann Kaspar Frey, Richter in Endingen	200	
=	242b	Joh. Schweizer, der obere, hier	Georg Roßwogs Kinder in Endingen	80	
22. Nov. 1766	248	Andreas Tröndle hier	Gertrude Frey, Wohnort fehlt	50	
8. März 1767	254b	Georg Gunz hier	Georg Roßwogs Kinder in Endingen	150	
7. Juli =	256	Johann Schweizer, Anton Schweizer, Heinrich Trinkler und Josef Schweizers Erben	Anton Schneider von Endingen	100	
20. Sept. =	258	Johannes Trutt hier	Josef Mast, Wohnort fehlt	63	
=	257b	Joh. Bitt, jg., hier	dto.	100	
23. Okt. =	259	Jakob Baumann hier	Konrad Lichtensteins Kinder in Endingen	70	
27. Okt. =	259b	Mich. Schwahrer hier	Frau Comuzi in Freiburg	100	
30. Nov. =	261b	Georg Manto hier	Frau Maria Katharina Lehna, geb. Krebs, von Altbreisach	100	

Pfandbuch Band 2.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
3. Jan. 1768	3b	Joh. Gg. Langenbacher hier	Apotheker Förster in Endingen	160	
9. Jan. =	4	Konrad Dirr hier	dto.	50	
14. März =	5b	Joh. Schneidewind und Michael Dirr, Hansen, hier	Joh. Fäßerer von Rothweil	100	
30. Mai =	6b	Protas Bitt hier	Baptist Andre von Endingen	50	
2. Febr. =	7b	Georg Röttele hier	Georg Roßwogs Kinder von Endingen	100	
6. Jan. 1769	13	Andreas Oeschger hier	Mich. Meyer von Endingen	40	
9. Jan. =	13b	Joh. Trutt hier	Nikolaus Lehmanns Wittwe in Freiburg	100	
27. Jan. =	14b	Anton Schweizer, Beck hier	Kanzleiverwalter Krederer von Endingen	100	
23. Febr. =	16	Leopold Bustetter hier	Josef Schwärzle von Forchheim	250	
6. April =	17b	Michael Fehr hier	Franz Konrad Bischot, Wohnort fehlt	120	
28. Okt. =	30	Joh. Dirr, Klausen Sohn, hier	Maria Anna Wagner, Wohnort fehlt	80	
3. Mai =	26	Josef Dickele hier	Anton Schneider von Endingen	50	
6. Dez. =	35b	Georg Röttele hier	Franz Konrad Bischot, Wohnort fehlt	100	
13. Dez. =	36	Konrad Dirr hier	Statthalter Bernhard Hödle in Endingen	120	
15. Jan. 1770	37b	Josef Bauer hier	Schultheiß Schwob von Kenzingen	120	
8. Jan. =	38	Mich. Schwob hier	Frau Maria Fendrich, geb. Buckeisen, Wohnort fehlt	100	
17. Jan. =	39	Mich. Dirr, Klausen Sohn, hier	Kanzleiverwalter Joh. Bapt. Krederer in Endingen	100	
24. Jan. =	42	Andreas Tröndle hier	Josef Kößer hier	300	
26. Jan. =	42b	Frz. Josef Kummer hier	Hans Georg Knöbel in Riegel	200	
16. April =	46b	Jakob Hueber hier	Stibieger zu Freiburg, als Schaffner der Landeck'schen Stiftung	240	
13. Dez. =	56b	Leopold Bustetter hier	Schultheiß Schwob von Kenzingen	60	
8. Dez. =	57b	Blasius Dirr hier	Joh. Bapt. Buckeisen	100	
8. April 1771	65b	Joh. Hanselmann, der obere, hier	Johann Ton, Hofmeister bei Baron v. Kramer, Wohnort ?	100	
24. Febr. =	67	Joh. Dickele hier	Johann Michael Wissert von Endingen	100	
26. Mai =	68	Balzer Kanzler von Königschaffhausen	Thomas Rist von Mußbach	60	
29. Sept. =	68b	Fridolin Dirr hier	Josef Kunz von Wyhl	60	
=	73b	Georg König hier	Andreas Dirr hier	42	
6. März 1772	89	Jakob Oeschger hier	Joh. Ketterer, Wohnort ?	50	
23. Juni =	97b	Lorenz Bleyers Wittwe, Barbara Tröndle, hier	Joh. Bapt. Bleyer	730	
18. Okt. 1773	105	Lorenz Bustetter, ledig, hier	Mathias Stierle von Sasbach	100	
3. Nov. =	112b	Joh. Dickele hier	Anton Schneider hier	50	
1. Jan. 1774	114	Jakob Oeschger hier	Franz Konrad Bioth von Freiburg	100	
20. Jan. =	118	Jakob Huber, Richter hier	N. Hering von Freiburg	500	
22. Febr. =	121	Matthäus Hanselmann und seine Ehefrau Anna Maria Oeschger hier	Anton Kalchthaler von (Endingen) Wyhl	110	
23. Febr. =	123	Joh. Kerzenmacher hier	Anna Maria Roßwog, minderj., von Endingen	25	
16. Okt. =	127	Joh. Schweizer, Protas Sohn, hier	Joh. Bapt. Krederer, Kanzleiverwalter von Endingen	58	20
=	128	Mathias Flamm hier	dto.	100	
10. Nov. =	136	Simon Röttele hier	Buckeisen von Freiburg	275	
Jahr 1774	136b	Josef Busch hier	Theobald Oehler, Wohnort ?	100	
20. Nov. 1774	139	Heinrich Trinkler hier	Josef Mast hier	83	20
17. Jan. 1775	140b	Jakob Seiter hier	Theobald Wöhrle hier	38	20
24. Aug. =	141	Josef Busch hier	Theobald Oeler von Weisweil	100	
Jahr 1775	153	Jakob Baumann hier	Andreas Kabisser, Zunftmeister von Endingen	55	30
26. April 1776	158	Georg Dirr, Schmied, und seine Ehefrau Apollonia Ortlieb hier	Maria Feßer von Untermünsterthal, St. Truthert	180	
22. Sept. =	163	Johann Hanselmann, Zimmermann hier	Josef Mast, Wohnort ?	83	20
16. Dez. =	165	Josef König hier	Andr. Langenbacher, minderj., von Bombach	166	40
Jahr 1776	169	Leopold Bustetter hier	Frau Frz. Anton Weis, geborne Münster, zu Freiburg	300	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	kr.
2. Febr. 1777	173b	Josef Schweizer, Schuster hier	Johann Michael Schutzenbach von Endingen	100	
Jo"r 1777	174	Joh. Gg. Bitt hier	Anton Schneider, Zunftmeister von Endingen	83	20
3. Sept. 1777	183	Ludwig Götz hier	Josef Kittler, Landständethürhüter von Freiburg	200	
Jahr =	184	Frz. Josef Kummer hier	Euphemie Lehnin, geborne Comuzin, von Freiburg	200	
16. Dez. =	185b	Heinrich Trinkler hier	Dr. Konrad Bischo, Bürgermeister von Breisach	100	
26. Jan. 1778	187b	Josef König hier	dto.	41	40
1. Febr. 1779	197b	Mathias Blum hier	dto.	50	
14. Juni =	206b	Blasi Hanselmann hier	Nikolaus Kurz, Schulmeister von Oberbergen	83	20
11. Nov. =	207	Josef Bub hier	T. Stadthalter zu Kiechlinsbergen	100	
=	211b	Andr. Dirr, jg., hier	Nikol. Kurz von Oberbergen	166	40
2. Jan. 1780	213	Maria Schwörer und ihr Ehemann Georg Stegle hier	Josef Kunz hier	83	20
23. Febr. =	217b	Martin Götz hier	landständischer Thürhüter Jos. Kittler zu Freiburg	200	
=	219b	Mathias Götz hier	Andr. Kabisser von Endingen	111	
17. Dez. =	228	Josef Bleyer hier	Mathias Nierle von Sasbach	83	11
6. Jan. 1781	229	Heinrich Witt hier	Dr. Bauer von Freiburg	100	
=	=	Joh. Schweizer, alt, hier	dto.	100	
30. Jan. =	232	Blasi Linder hier	Buchhalter Fehrenbach zu Freiburg	200	
11. Nov. 1782	270	Christian Jäger hier	Anton Bißo von Breisach	125	
1. Jan. 1783	272	Mich. Dirr, Mich. Sohn, hier	Josef Kittler, landständischer Thürhüter zu Freiburg	100	
=	273	Frz. Josef Ueber hier	dto.	141	
=	=	Leopold Bustetter hier	Josef Schwärzle von Forchheim	125	
28. März =	276	Blasi Hanselmann hier	Barbara Kubin, minderj., von Bischoffingen	100	
Ohne Datum	288b	Jakob Oeschger hier	Josef Lörmers Kind von Endingen	100	
23. März 1784	298b	Dionis Stegle hier	Magdal. Reichenbach, Wohnort ?	250	
19. Nov. =	301b	Joh. Schweizer hier	Anton Schneiders Wittwe von Endingen	100	
10. Febr. 1786	319c	Martin Haßler hier	Stift Waldkirch	100	
Ohne Dat.	320b	Johann und Michael Schweizer, des Antons, hier	Stiftungskapelle Hörnleberg	100	

Pfandbuch Band 3.

Datum.	Seite.	Schuldner	Gläubiger	fl.	kr.
26. Mai 1786	7	Josef Schweizer, jg., hier	Joh. Georg Reichenbach von Suggenthal	200	
=	8	Matthäus Röttele hier	dto.	200	
28. Mai =	10	Johann Dickele hier, durch Uebernahme von Mathias Stegle	Joh. Georg Reichenbach	200	
1. Juli =	18	Johann Ueber, Johann Billinger von Wyhl und Joh. Gg. Ueber von Ettenheimweiler	Byschot, Bürgermeister in Altbreisach	83	20
22. Nov. =	27	Jak. Friedrich von Sasbach	Josef Schwärzle von Forchheim	60	
26. Nov. =	=	Joh. Bitt hier	dto.	41	40
24. Febr. 1788	77	Joh. Burckarts Ehel. hier	Josef Steyert, Mühlarzt aus St. Märgen	41	40
27. Febr. =	78	Anton Fischbach hier	dto.	11	
27. März =	79	Anton Seiter und seine Ehefrau Maria Schwob hier	Katharina Spiegelhalter von Freiburg	100	
3. Sept. =	85	Mich. Fischer, Beck hier	Maria Klara v. Bayer von Freiburg	150	
13. Nov. =	94	Georg Ziser hier	H. Strenz von da	300	
=	95	Marx Manto hier, übernommen von Joh. Linder	Frau v. Bayer von da	100	
=	=	Mich. Schweizer, alt, hier, ebenso	dto.	100	
=	96	Blasi Hanselmann hier	H. Ziegenast von da	50	
16. Nov. 1789	127	Andreas Jäger hier	Joh. Georg Hug von Riedern bei Waldkirch	50	
30. Dez. =	131	Josef Stumpf Ehel. von Amoltern	Bad- und Widdenbacherherrschaft	50	
4. Jan. 1790	132	Joh. Herz Ehel. hier	Schmay Levi von Eichstetten	44	
5. Nov. =	163½	Andr. Jäger Ehel. hier	Franz Anton Bichot von Altbreisach	41	40
14. März 1791	180	Matthäus Manier Ehel. hier	Jungfr. Mar. Kreszentia Schutzenbach von Endingen	150	
7. Juni =	191—192	Andreas Röttele Eheleute und Jakob Vögele Ehel. hier	Anton Zerker, Obervogt der Kameralherrschaft Kastel-Schwarzenberg	400	
11. März 1789	205	Joh. Dickeles Ehel., von Jak. Oeschger übernommen	Frz. Ant. Bichot von Altbreisach	83	40
21. Febr. 1792	210	Mathias Breyel hier	Dr. Ziegenast von da	100	
4. Sept. =	224	Georg Seiter und seine Ehefrau Magdalena Hanselmann hier	Sebast. Keber von Freiburg	110	
22. Mai 1793	243	Joh. Martin Baumann Ehel. von Kiechlinsbergen	Jungfr. Mar. Kathar. Daschner von Freiburg	150	
25. Juni =	249	Blasi Tröndle und seine Ehefrau Katharina Röttele hier	Pfarrfabrik, Ort, wo?	50	
5. April 1794	265	Mathias Luhr von Forchheim und seine Ehefrau Kathar. Hechinger	Bürgermeister Joh. Bapt. Andrä von Endingen	100	
5. Febr. 1796	314	Küfer Michael Dirr und Barbara Trinkler hier	Josef und Xaver Dischler von Freiburg	100	
31. März =	321	Georg Schweizers Ehel. und Anna M. Schweizer, ledig, hier	H. Prüsch von Altbreisach	100	
9. April =	325	Matthäus Bitt Ehel. hier	Frau M. Anna Violand von Endingen	83	20
30. Aug. =	333	Matthäus Bustetters Ehel. hier	H. Schwab, gewesener Schultheiß in Kenzingen	180	
12. Dez. =	336	Gemeinde Wyhl	Benedikt Betz von Freiburg	600	
28. Okt. 1797	363	Anton Seiters Ehel. hier	Jungfr. Katharina Spiegelhalter von Freiburg	50	
20. Mai 1798	376	Josef Metzger, jung, und seine Ehefrau Euphemia Wöhrle hier	Luitgarde Imbert von Amoltern	163	
28. Jan. 1799	406	Marx Manto und Blasi Föhr hier	Frau Camuzi von Freiburg	250	
31. Mai =	421	Weber Barthol. Flamm Ehel. hier	H. Pfarrer Alexander Lambert Weimann von Jechtingen	100	
11. Okt. =	426	Franz Josef Riesterers Eheleute hier	Martin Schärt von St. Märgen	100	
25. März 1800	443	Martin Präg, jung, von Kiechlinsbergen	Josef Hungerer von Kiechlinsbergen	121	
20. März 1801	466	Simon Fuchs von Riegel und seine Ehefrau Barbara Oeschger	Mathias Fuchs Kinder von Prechthal	100	
17. Febr. 1802	480 481	Alois Schweizers Ehel. hier	H. Bischot von Altbreisach	100 66	40
8. Nov. 1803	528	Blasius Föhr Ehel. hier	Madame Barbara Wermo von Freiburg	120	
20. Nov. =	531	Matth. Dirr, Zimmermeister Ehel. hier	Katharina Bleyer, minderj., von hier	50	
15. Mai 1804	556	Dionis Oeschger und seine Ehefrau A. M. Herz hier	Jakob Mangels Kinder hier	60	
21. Jan. 1805	574	Leonhard Fischer und seine Ehefrau Barbara Stegle von hier	H. Baron Franz v. Bayer von Freiburg, dessen Rechtsnachfolger Dr. Preiß allda	100	
15. März =	584	Joh. Dirr, Michels, und seine Ehefrau Veronika Bitt hier	Jungfr. Franziska Ruffin von Freiburg	150	

Pfandbuch Band 4.

Datum.	Seite.	Schuldner	Gläubiger	fl.	kr.
19. Juni 1805	2	Blasius Stegle und seine Ehefrau Gertruda Witt hier	Hauptmann v. Bauer von Freiburg	118	
17. Aug. 1805	5	Georg Burkart und seine Ehefrau Anna Mar. Fischer hier	Frau Maria Anna Krebs, geborne Mülit, dermalen in Stuttgart	200	
11. Sept. =	13	Georg König, Martins, Eheleute hier	Anton Wagenmann von Freiburg	100	
16. Sept. =	14	Mathias Blum und seine Ehefrau Sibilla Walliser hier	Sebastian Waldmeyer, Schuster von Freiburg	150	
3. Jan. 1806	18	Johann Blum, Mich. Sohn, Ehel. hier	Theresia Dirr, ledig, hier	100	
24. März =	24	Mathias Götz Ehel. hier	H. Georg Riggler, Amtmann in Riegel	100	
6. Nov. =	36	Josef Nößler, ledig, hier	Sebast. Pfister von Wagensteig	100	
17. April 1807	64	Anton Seiter und seine Ehefrau Maria Schwab hier	Wittwe Katharina Serauer, geborne Brand, von Königschaffhausen	300	
30. Dez. =	87	Anton Kohler und seine Ehefrau Theresia Hanselmann hier	H. Pfarrer Frz. Jos. Schneidenwind zu Sasbach	30	
15. Jan. 1808	90	Matthäus Bitt und seine Ehefrau Katharina Bleyer hier	Katharina Bleyer, minderj., hier	100	
25. Juni =	102	Silvester Schweizers Eheleute, übernommen von Michael Schweizer hier	Theresia Gleichner von Freiburg	200	
7. Okt. =	107	Josef König und seine Ehefrau Gertrude Röttele hier	H. Baron v. Bayer, dessen Rechtsnachfolger Dr. Preiß von Freiburg	150	
12. Dez. =	115	Josef Hanselmann und seine Ehefrau Mar. Anna Schweizer hier	Jungfr. Elisabetha Vögtin von Riselfingen, dermalen zu Freiburg	100	
19. Juli 1809	134	Joh. Dirr, Mich. Sohn, und Blasi Dirr, Schuster	Konr. und Lorenz Dirr. Erbkaution	150	
15. Dez. =	159	Matthäus Hanselmann und seine Ehefrau Gertrude Bustetter hier	Anton Bleyers Waisenkinder hier	50	
27. April 1810	190	Josef Metzger, Maurer, Ehel. hier	Paul Alois Opser'sche Vormundschaft, Wohnort ?	100	
23. Dez. =	223	Joh. Leber und seine Ehefrau Anna M. Fischer hier	Katharina Weinmann von Freiburg	200	
1. April 1811	231	Mathias Stegle Ehel. hier	Dr. Preiß von Freiburg	100	
3. April =	232	Georg Schweizer und seine Ehefrau Kathar., geb. Fehr, hier	dto.	100	
23. April =	234	Josef Flamm, des Bartles, hier	Magdalena Dirr. Ehel. Vorzugsrecht	—	
19. Aug. =	244	Herbert Herb Ehel. hier	Wallfahrt Hörnleberg	110	
9. Sept. =	245	Michel Dirr, Küfer hier	Justine Troll von Gottenheim. Ehel. Vorzugsrecht	—	
21. Nov. =	257	Mich. Bustetter und seine Ehefrau Anna Maria Nuß hier	Großh. bad. Oberamtmann Dr. Schafhäutle zu Rastatt	125	
11. Dez. =	261	Georg König, alt, hier	Joh. Bapt. Haberer von Riegel	100	
20. Jan. 1812	270	Anton Bitt, Simons, hier	H. Salvator Frz. Josef Götz zu Freiburg	80	
6. März =	309	Blasi Stegle und seine Ehefrau Gertrude Bitt hier	Pensionär-Sekretär Götz von Freiburg, modo dessen Tochter Barbara Götz	150	
7. März =	314	Mich. Linder und seine Ehefrau M. Anna, geb. Bitt, hier	Chr. v. Hägelin, Großh. bad. und Hofgerichtsrath zu Freiburg	100	
9. März =	318	Nikol. Apperts Wwe., Barbara, geb. Iber, hier	Joh. Marzel, minderj., von hier	40	
26. Mai =	339	Bernh. Fischers Ehel. hier	Wittwe Katharina Käßer von hier	40	
30. Okt. =	361	Blasius Tröndle, Küfer hier	Anna Mar. Bleyer von hier	70	20
13. Nov. =	364	Frz. Josef Riesterers Ehel. hier	Gertrude Kenk, ledig, von Freiburg	150	
3. Dez. =	369	Andr. Rötteles Ehel. hier	Frau Hauptmann Leopoldine v. Bartenleben von Freiburg	100	
16. Dez. =	372	Martin Bustetter hier	Katharina Bleyer von hier. Ehel. Vorzugsrecht	—	
19. Dez. =	373	Frz. Josef Riesterers Ehel. hier	Frau Hauptmann Leopoldine von Bartenleben von Freiburg	150	
8. Jan. 1813	383	Martin Brauns Ehel. hier	Großh. bad. Garnisons-Auditor Hofgerichts-Advokat Dr. Preiß von Freiburg	200	
15. Jan. =	389	Matthäus Bitt hier	Johann Baptist Haberer, Schullehrer in Riegel	200	
23 Jan. =	397	Josef Flamm, Schneider, Wittwe, Mar. Anna, geb. Stegle, hier	Wallfahrt Hörnleberg, Amts Waldkirch	110	
24. Febr. 1813	401	Josef Nößler, ledig, hier	Josef Witschek von Freiburg	100	
3. März =	403	Joh. Nößler und seine Ehefrau Rosa, geb. Rombach, hier	Frz. Xav. Rixinger, Sackristan von da	50	
12. März =	410	Blasi Tröndle, Wittwer hier	Elisabetha Herzig von Oberbergen. Ehel. Vorzugsrecht	—	
9. April =	418	Joh. Dirr, Michels Ehel. hier	H. Kreisrath v. Thaler von Freiburg	350	
15. Mai =	425	Joh. Georg Schweizer hier	Katharina Wirth von hier. Ehel. Vorzugsrecht	—	
12. Okt. =	449	Pankraz Mäder von Burkheim	Mar. Anna Müßle von hier. Ehel. Vorzugsrecht	—	
23. Okt. =	450	Joh. König, Weber hier	Justine Troll Wittwe, Wohnort ? Ehel. Vorzugsrecht	—	
März 1814	464	Matthäus Bitt Ehel. hier	vormaliger Malthefer-Ordens-Commenthur Frz. Xaver v. Streicher von Freiburg	—	

Pfandbuch Band 5.

Datum.	Seite.	Schuldner	Gläubiger	fl.	kr.
17. März 1814	1	Blasius Bitt hier	Josef und Georg Langenbacher, abwesend. Erbkaution	901	9
=	4	Anton Bitt hier	dto.	293	4
=	=	Blasius Tröndle, Küfer hier	dto.	293	4
31. Mai =	16	Sebast. Götz, Fischer, Ehel. hier	Josef und Xaver Dischler, minderj., von Freiburg	100	
=	18	dto.	Georg Dirr, ledig, von hier. Kaufschilling	85	55
=	=	dto.	Michael Dirr, ledig, Taubstumm, von hier. Kaufschilling	110	55
28. Okt. =	50	Josef Wöhrle, jg., Ehefrau, Josefa Herb hier	Joh. Bapt. Warth von Bombach, Lehrer in Basel	400	
15. Nov. =	60	Joh. Dirr, Michels, Ehel.	Hofgerichts-Advokat Kettenacker von Freiburg	350	
30. Dez. =	75	Marianna Mangel und ihr Ehemann Michel Kiefer von Suflong im Elsaß	Gläubiger ist nicht genannt. Erbkaution	115	26
2. Jan. 1815	78	Josef Langenbacher, Schuster von hier	Maler Gößer von Freiburg	200	
16. Jan. =	87	Johann Meyer, Becken Sohn, von Königschaffhausen	Johann Brand, Pflegsohn des Ambros Reinacher von Königschaffhausen	150	
26. Jan. =	99	Josef Metzgers Ehel. hier	Magnus Waßmer, Bauer von St. Wilhelm, hinter Freiburg	100	
27. April =	110	dto.	Jakob Serauer von Weisweil	250	
9. Okt. =	122	Georg Braun, Schneider hier	resignirter Stiftsamtmann Mathias zu Waldkirch	100	
18. Dez. =	137—139	Theres, Anna Maria und Josef Dirr hier	Ignaz Dirr, abwesend. Erbforderung	556	17
21, Dez. =	142—146	Andreas Röttele, Simons, Augustin Käser, Blasi Tröndle, Küfer, Johann Senn, Andreas und Martin Götz, Georg Schweizer von hier und Fidel Vögele von Achkarren	Theres Bleyer, Pflegtochter des Gg. Schweizer hier	669	56
22. Dez. =	147	Jakob Dirr hier	Ignaz Dirr, abwesend. Erbforderung	316	53

(Fortsetzung folgt.)

Z.q.498. Nr. 797. **Ettenheim.** (Holzversteigerung.) In dem diesseitigen Domänenwaldbistrikt III. Ellenbogen werden mit halbjähriger Zahlungsfrist versteigert,

am Freitag den 9. Dezember. d. J.:

5 Stämme Eichen- und 58 Stämme Buchennutzholz, 11 Stück buchene Leiterstangen, 165¾ Klftr. buchenes, 3¼ Klftr. eichenes und 3¾ Klftr. birkenes Scheiterholz, 85 Klftr. buchenes und 29½ Klftr. verschiedenes Prügelholz, 2950 Stück buchene Wellen und 6 Loose unaufbereitetes Reisholz. Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr an der Ellenbogenbrücke.

Ettenheim, den 1. Dezember 1864.

Großh. bad. Bezirksforstei.

Zircher.

Z.q.502. Nr. 747. **Berghausen.** (Holzversteigerung.) Aus dem Domänenwald Hohberg, Abth. 10 Breitfeld, wird bis

Dienstag den 13. d. M.

nachstehendes Holz versteigert:

Buchen: 11 Stämme Nutzholz 99 Klftr. Scheiter, darunter ½ Klftr. Nutzholz, 22 Klftr. Prügel, 2800 Wellen und 2 Loos Schlagraum; ferner an Eichenholz: 1 Klftr. Scheiter und ½ Klftr. Prügel.

Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem Schlag.

Berghausen, am 1. Dezember 1864.

Großh. bad. Bezirksforstei.

Gamer.

Z.q.499. Nr. 481. **Gaggenau.** (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen des Bezirks Rothenfels werden am

Freitag den 9. Dezember,

mit Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr zu Rothenfels im Salmen, öffentlich versteigert,

aus der Abtheilung II. 1 Großer Wald:

2400 Stück eichene und buchene Durchforstungswellen;

aus der Abtheilung II. 2 Kieß:

24 Stück eichene Klötze, 21 Forlenstämme, 10 forlene Gerüststangen, 50 Stück birkene Reifstangen, 4¾ Klafter eichenes Scheiterholz, 9¼ Klafter eichene Prügel, 3¼ Klafter birkene Prügel, 43¼ Klafter forlene Rollprügel und 700 Stück buchene, eichene und forlene Wellen;

aus der Abtheilung I. 2 am Festungssteinbruch:

2½ Klafter eichene Prügel und 250 eichene Wellen;

aus den Abtheilungen II. 9, 14 u. 25:

4 Klafter verschiedenes Prügelholz und 651 Stück buchene, aspene und forlene Wellen.

Gaggenau, den 30. November 1864.

Großh. bad. Bezirksforstei Rothenfels.

Fackelmann.

Z.q.438. Nr. 672. **Lahr.** (Holzversteigerung.) Aus diesseitigem Domänenwald Hohwald werden nachgenannte Holzsortimente versteigert,

am Freitag den 9. Dezember l. J.:

2 Klftr. buchenes und 4 Klftr. tannenes Scheitholz, 92 Klftr. buchenes und 17¾ Klftr. tannenes Prügelholz, 4500 buchene Normalwellen.

Die Zusammenkunft ist in der Linde in Reichenbach Morgens 9 Uhr.

Lahr, den 26. November 1864.

Großh. bad. Bezirksforstei.

Will.

Z.q.501. Nr. 172. **Freiburg.** (Bekanntmachung.) Die Ehefrau des Michael Kramer von Bremgarten, Elisabetha, geb. Muri, hat mit Klage vom 5. d. M. gebeten, die zwischen ihr und ihrem Ehemann bestandene Gütergemeinschaft für aufgelöst zu erklären, und das Vermögen der Klägerin von dem ihres Ehemannes, unter Verfällung desselben in die Kosten, abzusondern.

Zur Verhandlung auf diese Klage ist Tagfahrt in öffentlicher Gerichtssitzung auf

Montag den 30. Januar k. J.,
Morgens 8 Uhr,

festgesetzt; was nach P.O. § 1058 zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Freiburg, den 29. November 1864.

Großh. Kreis- und Hofgericht Freiburg.
Civilkammer.

Hildebrandt.

Heinsheimer.

Z.q.505. Nr. 181. **Baden.** (Bekanntmachung.)

In Sachen der Rosina Hertweck, verehelichte Kirschner in Bühl, z. Z. in Haueneberstein, Klägerin, gegen ihren Ehemann Gabriel Kirschner von Bühl, Beklagten,
wegen Vermögensabsonderung.

Beschluß.

Hat die Klägerin in einer unter dem 7. d. Mts. dahier eingereichten Klage das Gesuch gestellt, daß das Vermögen der Klägerin von jenem des Beklagten abzusondern sei und der Letztere die Kosten des Rechtsstreits zu tragen habe.

Zur Verhandlung in öffentlicher Gerichtssitzung ist Tagfahrt auf

Mittwoch den 18. Januar 1865,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt.

Dieses wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger hiermit bekannt gemacht.

Baden, den 29. November 1864.

Großh. bad. Kreisgerichts-Direktor:
Dr. Puchelt.

vdt. Rau.

Z.p.142. Nr. 10,056. **Baden.** (Eröffnung.) J. U. S. gegen Mary Louise Hamilton Broadwood von London, wegen Widersetzlichkeit, hat die Raths- und Anklagekammer des großh. Kreis- und Hofgerichts Offenburg unterm 22. d. M., Nr. 408 und 409, folgenden

Verweisungsbeschluß

erlassen:

„Die 23jährige Mary Louise Hamilton Broadwood von London, derzeit flüchtig, sei unter der Anschuldigung: daß sie am Abend des 6. September d. J. den Eintritt in den sog. Blumensaal des Konversationshauses in Baden, welcher ihr von Polizeidiener Grün von da in Ausübung seines Dienstes verwehrt wurde, mit Gewalt erzwingen wollte und hierbei dem Polizeidiener Grün einen Schlag ins Gesicht und einen Tritt auf den Unterleib versetzt habe, auf den Grund des Strafgesetzbuches §§ 615—616, wegen Widersetzlichkeit, verbunden mit körperlicher Mißhandlung, in Anklagestand zu versetzen, und gemäß § 26 l. der Gerichtsverfassung vom 19. Mai 1864 und § 205 Ziff. 5, und §§ 207 und 217 der St.P.O. zur Aburtheilung vor die Strafkammer des großh. Kreisgerichts zu Baden zu verweisen."

Dies wird der flüchtigen Angeschuldigten hiermit eröffnet.

Baden, den 28. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schmitt.

Z.p.148. Nr. 8998. **Adelsheim.** (Aufforderung.) Von der auf Osterburkener Gemarkung in den sog. Bleichwiesen gelegenen Wiese Nr. 586 des Grundbuchs sind 2 Ruthen zur Bahnlinie abzutreten, wofür Seitens des großh. Fiskus 750 fl. per Morgen angeboten wurden.

Da Diejenigen, welche etwa dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an diese Wiese erheben können, unbekannt sind, so werden dieselben hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche diesseits

binnen 2 Monaten

gerichtlich geltend zu machen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen dem neuen Erwerber gegenüber ausgeschlossen und von ihnen angenommen würde, daß sie den Werthanschlag des großh. Fiskus anerkennen.

Adelsheim, den 14. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Bärenklau.

Z.p.145. Nr. 10,785. **Ladenburg.** (Aufforderung.) Stabhalter Adam Boxheimer zu Schaarhof besitzt auf Sandhofer Gemarkung ca. 1 Viertel 30 Ruthen Land, theils Ackerland, theils Damm und Wiese, neben Adam Herbel's Erben und den C. v. Barion'schen, oben von dem Rhein und unten von der Lettengrube begrenzt.

Dieses Grundstück ist im Grundbuch zu Sandhofen nicht eingetragen. Auf Antrag des Adam Boxheimer werden alle Diejenigen, welche an diese Liegenschaft in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte — dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 8 Wochen

bei Vermeidung des Rechtsnachtheils geltend zu machen, daß für die Aufgeforderten, aber nicht Erschienenen, im Verhältniß zu dem Besitzer die lehenrechtlichen oder fideikommissarischen Ansprüche oder dingliche Rechte, z. B. Eigenthumsrechte, frühere Unterpfandsrechte, Dienstbarkeits- oder Erbdienstbarkeitsansprüche u. s. w., verloren gehen.

Ladenburg, den 26. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Erxleben.

Eberle.

Z.p.152. Nr. 16,124. **Radolfzell.** (Schuldenliquidation.) Gegen Bierbrauer Jakob Spöhr von Singen haben wir unterm 19. d. M. die Gant erkannt, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Freitag den 23. Dezember d. J.,
früh 8 Uhr,

angeordnet.

Es werden deßhalb alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, wobei bemerkt wird, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Radolfzell, den 28. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Heiß.

Z.p.171. Nr. 4598. **Karlsruhe.** (Schuldenliquidation.) Gegen Seiler Franz Anton Grosholz dahier ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag den 10. Januar 1865,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grund Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird auch der Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die nicht Erscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen.

Die Ausländer haben einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen werden sollen.

Karlsruhe, den 26. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Mayer.

Z.p.156. Nr. 19,065. **Mannheim.** (Schuldenliquidation.) Gegen Heinrich Weil von Mutterstadt, Handelsmann dahier, ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag den 23. Dezember 1864,
Vormittags 10 Uhr,

festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Alle ausländischen Gläubiger erhalten die Auflage, binnen 14 Tagen, von Empfang dieses Dekretes an, in öffentlicher Urkunde einen dahier wohnenden Gewalthaber zu ernennen, welcher diejenigen Urtheile und Dekrete für sie in Empfang zu nehmen hat, welche nach dem Gesetze der Parthie selbst oder an deren Wohnsitz zuzustellen sind, mit dem Anfügen, daß, falls dies nicht geschieht, alle derartigen Dekrete und Urtheile dem Gläubiger nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht würden.

Mannheim, den 28. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Ullrich.

B.160. **Mannheim.** (Bekanntmachung.) Unterm Heutigen wurden in das Handelsregister eingetragen:

1) O.Z. 163 d. Ges.-Reg.
Kaufmann Karl Bischoff dahier ist in die unter der Firma „Duffing, Möllenberg und Comp." dahier bestehende Handelsgesellschaft als Theilhaber eingetreten mit den gleichen Rechten wie die übrigen Theilhaber.

2) O.Z. 178 d. Ges.-Reg.
Die Firma „W. May und Comp." in Mannheim. Die gleichberechtigten Theilhaber dieser seit dem 10. März 1864 bestehenden Handelsgesellschaft sind Fabrikant Wendelin May und dessen Sohn Kaufmann Louis May dahier.

Mannheim, den 3. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Ullrich.

B.161. **Mannheim.** (Bekanntmachung.) Unterm Heutigen wurden in das Handelsregister eingetragen:

1) O.Z. 163 d. Ges.Reg.
Ehevertrag d. d. Mannheim, 23. Mai 1859, zwischen Karl Bischoff, Theilhaber der Firma „Duffing, Möllenberg und Cie." dahier, und Marie Margarethe Gertrude Schlund, wornach jeder Theil 25 fl. in die Gemeinschaft wirft, alles andere Vermögen aber davon ausgeschlossen wird.

2) O.Z. 405 d. Firm.Reg.
Die Firma „Ludwig Oppenheimer" in Mannheim, mit Inhaber gleichen Namens.

Mannheim, den 17. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Ullrich.

B.163. **Mannheim.** (Bekanntmachung.) Unterm Heutigen wurden in das Handelsregister eingetragen:

1) O.Z. 67 d. Firm.Reg.
Friedrich Kauffmann ist als Prokurist der Firma „Ed. Kauffmann Wittwe" dahier bestellt.

2) O.Z. 405 d. Firm.Reg.
Zacharias Oppenheimer und Leopold Oppenheimer sind als Prokuristen der Firma „Ludwig Oppenheimer" dahier bestellt.

3) O.Z. 170 d. Firm.Reg.
Friedrich Nestler ist als Prokurist der Firma „C. Nestler" dahier bestellt.

4) O.Z. 159 d. Ges.Reg.
Die unter der Firma „Lösch und Weinmann" dahier bestandene Gesellschaft ist aufgelöst. Kaufmann Georg Weinmann ist als Liquidator aufgestellt.

Mannheim, den 24. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Ullrich.

B.162. Nr. 9878. **Schwetzingen.** (Bekanntmachung.) Unter Ordnungszahl 63 wurde heute in das Firmenregister eingetragen Firma Otto Schwarz. Inhaber der Firma: Otto Schwarz in Schwetzingen. Ehevertrag mit Jakobina Schwab von Schwetzingen vom 18. Juli 1864, wornach jeder Theil 20 fl. in die Gemeinschaft wirft, alles Uebrige für verliegenschaftet erklärt wird.

Schwetzingen, den 17. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Diez.

vdt. Kappes.

Z.p.146. Nr. 21,647. **Pforzheim.** (Aufforderung und Fahndung.) Philipp Edel's Wittwe, Magdalena, geb. Anselm, von Karlsruhe, früher in Geisenheim (Herzogthum Nassau) wohnhaft, von kleiner Statur, schmalem Gesicht, blonden Haaren, und 38 bis 40 Jahre alt, welche sich in jüngster Zeit als Näherin, Kleider- und Putzmacherin dahier aufhält, hat sich Ende September d. J. heimlich von hier entfernt und unter Anderm folgende, ihr zur Verarbeitung anvertraute Gegenstände mitgenommen, bezw. unterschlagen:

14 Ellen Lustre, zum Nachtheil des Kaufmanns Heinrich Levinger dahier, im Werth von 5 fl.;

einen schwarzen Ripsmantel (für Damen), zum Nachtheil des Fabrikanten Wilhelm Renner dahier, im Werth von 25 fl.;

und

16 Ellen halbwollenen Zeug, nebst 5½ Ellen Futterbarchent, zum Nachtheil der Dienstmagd Friederike Müller dahier, im Werth von 6 bis 7 fl.

Der Philipp Edel's Wittwe wird nunmehr eröffnet, daß sie auf Anzeige der Beschädigten und Antrag der Staatsanwaltschaft der Unterschlagung dieser Gegenstände, im Gesammtwerth von etwa 36 fl., angeschuldigt sei, und dieselbe auf diesem Wege aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

vor diesseitigem Gericht zu stellen, indem sonst nach dem Ergebniß der Untersuchung das Erkenntniß würde gefällt werden.

Zugleich bitten wir, auf die unterschlagenen Gegenstände, sowie die Edel selbst zu fahnden und Letztere im Betretungsfall anher einzuliefern.

Pforzheim, den 25. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schember.

Z.p.155. Nr. 9059. **Adelsheim.** (Diebstahl und Fahndung.) Dem Eisenbahnbau-Unternehmer Brennet in Osterburken wurden vom 14. auf den 15. d. M. aus seiner Wohnung zwei Uhren, sowie ca. 16 fl. Geld entwendet.

Eine dieser Uhren ist eine Cylinderuhr von Silber, hat einen goldenen Rand, und auf der Rückseite befindet sich ein Landschaftsgemälde, ein Schloß vorstellend. Das Zifferblatt ist von weißem Porzellan, mit römischen Zahlen; die Uhr trägt 2 dunkelblaue Stahlzeiger und einen schwarzen Sekundenzeiger; an derselben befand sich eine vergoldete Kette mit vergoldetem Uhrenschlüssel und einem Petschaft mit rothem Stein.

Die andere Uhr war eine Spindeluhr von Silber, mit glatter Rückseite, weißem Porzellanzifferblatt, deutschen Ziffern und schwarzen Stahlzeigern; auf der untern Hälfte des Zifferblattes standen die Worte: Ami, Decopa à Genève.

Das entwendete Geld bestand aus 2 Zweiguldenstücken, einem preußischen Thaler, Sechsern, Groschen und Kreuzern.

Wir bitten um Fahndung.

Adelsheim, den 27. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Bärenklau.

Z.p.153. Nr. 10,848. **Ladenburg.** (Aufforderung und Fahndung.) Der 17 Jahre alte Barbierlehrling Ludwig Schuhmacher von Plankstadt, welcher eines Diebstahls, verübt unter den Erschwerungsgründen der Ziff. 11 u. 13 des § 385 des St.G.B. und damit zugleich des Rückfalls in dieses Vergehen beschuldigt ist, hat sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen. Derselbe wird aufgefordert,

binnen 3 Wochen

sich dahier zu stellen, indem sonst nach dem Ergebniß der Untersuchung das Erkenntniß gefällt werden wird.

Wir bitten zugleich, auf Schuhmacher zu fahnden und denselben im Betretungsfalle mittelst Transports an uns abliefern zu lassen.

Ladenburg, den 30. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Erxleben.

Z.p.161. Nr. 6267. **Neustadt.** (Aufforderung und Fahndung.) Der beurlaubte Grenadier Michael Ferdinand Willmann von Oberlenzkirch hat sich am 29. Juni d. J. unerlaubter Weise aus seinem Heimathsort entfernt und ist dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt. Auf den Antrag der großh. Staatsanwaltschaft wird derselbe aufgefordert, sich

binnen sechs Wochen

dahier oder bei seinem Regimentskommando zu stellen, widrigenfalls er der Desertion für schuldig erklärt und, vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung, in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt würde.

Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlag belegt und gebeten, auf den Grenadier Willmann zu fahnden und ihn im Betretungsfall anher oder an sein vorgesetztes Regimentskommando abzuliefern.

Signalement: Größe, 5' 8" 1'''; Statur, stark; Gesichtsform, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Haare, blond; Stirne, nieder; Augenbrauen, braun; Augen, grau; Nase, gewöhnlich; Mund, dto.; Bart, keinen; Kinn, rund; Zähne, gut; besondere Kennzeichen, keine.

Neustadt, den 21. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

W. Bulster.

Z.p.154. Nr. 23,088. **Pforzheim.** (Aufforderung.)

J. U. S.
gegen
den Soldaten Jakob Bauer von Niefern,
wegen zweiter Desertion.

Der Soldat im großh. 3. Infanterieregiment, Jakob Bauer von Niefern, welcher sich heimlich aus seiner Garnison entfernt hat, wird hiermit aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

dahier oder bei seinem Kommando zu stellen, widrigenfalls er wegen Desertion des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Vermögensstrafe verfällt würde.

Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlag belegt.

Pforzheim, den 19. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Böckh.

Z.p.166. Nr. 4296. **Freiburg.** (Aufforderung.) Felix Lang von Sasbach (Amts Breisach), welcher hier in Untersuchung steht, soll nachträglich nochmals einvernommen werden. Da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so bitten wir, solchen zu ermitteln und ihn mittelst Laufpasses hieher zu weisen, auch uns Nachricht hievon zu geben.

Freiburg, den 28. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Gräff.

Z.p.150. R.C.Nr. 9305. **Freiburg.** (Urtheil.) Regimentstambour Franz Wörner von Weitenbach wurde durch bestätigtes standgerichtliches Urtheil vom 21. d. M. wegen erster Desertion und standeswidrigen Betragens, unter Degradation zum Soldaten und unter Eintheilung in eine neue Kapitulation von 8 Jahren, in eine 14tägige Dunkelarreststrafe nebst zweimal 6stündigem Krummschließen, sowie in die Kosten verurtheilt. Da Wörner sich auf flüchtigem Fuß befindet, so wird ihm das Urtheil auf diesem Weg verkündet.

Freiburg, den 30. November 1864.

Großh. Kommando des 3. Infanterieregiments.

v. Billiez, Oberst.

Z.p.165. Nr. 6452. **Ueberlingen.** (Fahndungszurücknahme.) Die Fahndungsausschreiben gegen Genofeva Glökler von Schwenningen, Amts Meßkirch — erlassen vom ehemaligen Amtsgericht Salem unterm 4. Juli und 10. September d. J. — nehmen wir hiermit zurück.

Ueberlingen, den 29. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dietsche.

Z.p.163. Nr. 20,380. **Karlsruhe.** (Bekanntmachung.) Die Gemeinde Stafforth beabsichtigt die Aufstellung einer von Stein zu erbauenden Stau-Schleuße in der Pfinzbach, und zwar oberhalb des Dorfes zum Behuf der Einrichtung einer Wiesenbewässerung.

Die betreffenden Akten sammt Bauplan liegen zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhaus zu Stafforth auf, und sind etwaige Einwendungen gegen das projektirte Unternehmen

innerhalb 14 Tagen

schriftlich oder mündlich entweder beim dortigen Gemeinderath, oder hier bei Vermeidung des Ausschlusses anzubringen und zu begründen.

Karlsruhe, den 30. November 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.

Jägerschmid.

Z.p.138. Nr. 9801. **Bühl.** (Verschollenheitserklärung.) Nachdem Anton Metz von Bühl auf die Aufforderung vom 19. Oktober v. J. keine Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen erbberechtigten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Bühl, den 25. November 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Mußler.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.